

Chronik

75 Jahre Skiclub Günsberg



Ski Club

G Ü N S B E R G

1938 - 2013

Vorwort

Wir schreiben das Jahr 1938, die Gründung des Ski Club Günsberg.

Trotz schwieriger, politischer Lage, deutsche Truppen marschieren in Oesterreich ein, bringen 30 junge Männer aus Günsberg den Mut zusammen und gründen den

Ski- und Bergfreunde Club Günsberg.

Sie wollen ihre Begeisterung für den Ski- und Bergsport im Rahmen dieses neuen Vereines auf Mitmenschen und die Nachkommen übertragen.

Die nun folgenden 75 Jahre brachten wesentliche Veränderungen im wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Leben. Der Skisport hat sich zum Breitensport entwickelt. Die globale Erderwärmung und dadurch die schneearmen Winter haben die Verantwortlichen dazu bewegt, sich von einem reinen Ski-Club zu einem polysportiven Club zu verändern. Die Haupttätigkeit bleibt jedoch der Winterbetrieb mit den verschiedenen Skirennen und der Nachwuchsförderung. Der Erfolg des Skiclubs, liegt sicher in der Durchführung der vielen verschiedenen Anlässe im Winter wie im Sommer. Dadurch ist es dem Club gelungen stetig weiter zu wachsen.

Marksteine in der Clubgeschichte sind der Bau der Clubhütte auf der Vorröti 1951, die Durchführung von regionalen und interregionalen Skirennen, sowie die Gründung der Jugend-Organisation 1962, die den Grundstein zu manch schönen Rennerfolgen legte.

Heute wollen wir an die Kameraden denken, die sich in dieser Zeitspanne uneigennützig für den Skisport und in besonderem Masse auch für das gesellige Beisammensein in unserer Gemeinde eingesetzt haben.

Wir danken allen, die sich in den letzten 75 Jahren für den Ski-Club eingesetzt haben, und wünschen dem Verein auch in der Zukunft viel Erfolg.

Chronik

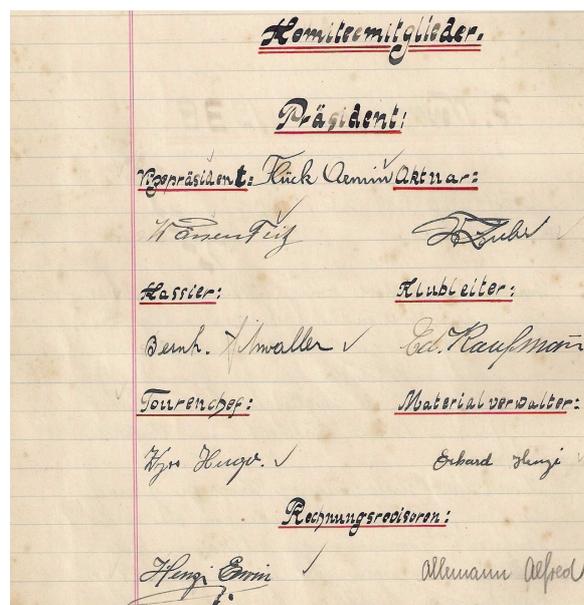
Der Gedanke des ski- und bergsportlichen Zusammenschlusses war wach. Bergwanderungen wurden natürlich schon lange vorher unternommen, aber die Vereinigung in einer Gemeinschaft war noch nie zustande gekommen. Die interessierten jungen Bergsportler hatten sich endlich gefunden und der eigentliche Gründungsakt konnte bereits am 7. November 1938 stattfinden. Ziel und Zweck dieses Clubs soll sein: „Die Jungen Leute, die Freude am Ski- und Bergsport haben, zusammen zu schliessen. Sie werden in unserem Club, durch richtige Anleitung zu tüchtigen Skifahrern und treuen Bergkameraden erzogen“, so zu lesen im Protokoll der Gründungsversammlung.

Unter der Leitung des Präsidenten Armin Flück tragen sich 30 Mitglieder in das Protokoll ein.



Die Komiteemitglieder

Armin Flück
Fritz Wässen
Werner Zuber
Bernhard Schwaller
Eduard Kaufmann
Hugo Wyss
Erhard Henzi
Erwin Henzi
Alfred Allemann



Übrige Mitglieder

Beda Affolter
 Hugo Flüeli
 Manfred Flüeli
 Adolf Gasser
 Meinrad Gasser
 Werner Gasser
 Max Henzi
 Emil Lisser
 Ernst Lisser
 Hans Lisser
 Karl Lisser
 Max Lisser
 Hans Meister
 Bernhard Morand
 Hermann Müller
 Max Schmid
 Emil Schmid
 Hans Schmidhauser
 Werner Wyss

Übrige Mitglieder:

1.	11. Hermann Müller ✓
2.	12.
3. Max Lisser ✓	13. Hans Schmidhauser ✓ Haller
4. Hans Lisser ✓	14. H. Gasser Meinrad ✓
5. Lisser Emil ✓	15. Adolf Gasser ✓
6. Flüeli Hugo ^{2. d. v.}	16. Werner Gasser, Rittner
7. Flüeli Linus ✓	17. Emil Schmid
8. Flüeli Manfred ^{2. d. v.}	18. Max Schmid
9. B. Morand ^{Bernhard Morand}	19. Meiner Hans, Giffert, Seb.
10. Beda Affolter.	20. Henzi Max
Ernst Lisser Langendorf	(Rosoglio) Wyss Werner
H. Flüeli Hans, Lubingen	Langend. ost Billich

Eintrittsgebühr Fr. 1.-- und Jahresgebühr Fr. 3.60

Als Zentrum des Clubgeschehens wird die Stierenberghütte gemietet. Die Sitzungen des „Komitees“ drehten sich hauptsächlich um deren Einrichtung und um die Organisation. Ende Jahr zählte man bereits 34 Mitglieder.

1939

Am 9. März findet das erste Clubrennen statt. Erster Clubmeister wird Meinrad Gasser. Die Versammlung befreit die Mitglieder „vom September an“ von der Beitragspflicht, da die meisten im Aktivdienst sind.

1940

An die Kameraden im Aktivdienst werden Feldpostpäckli verschickt. Zucker und Petrol sind beim Betrieb der Hütte Mangelware (Rationierung)

1941

Die Generalversammlung schliesst acht Mitglieder aus. Fünf weitere treten freiwillig aus (schwierige Zeiten eines noch jungen Clubs). Die Betttagstour aufs Stanserhorn leidet unter der sehr gedrückten Stimmung, weil viele ein neues Aufgebot zum Einrücken erhalten haben.

1942

Erstmals wird ein Schülerskirennen organisiert. Das Rennen wird in Form eines Langlaufs unterhalb des Glutzenbergs ausgetragen. Eine ausserordentliche Versammlung beschliesst den Kauf von neuem Geschirr für die Stierenberghütte. Bei Schnee und Sturm wird die Weihnachtsfeier abgehalten, in der hinteren Stube sitzt man bei Tee und Gebäck um den Weihnachtsbaum.



Bild: Startvorbereitungen zum ersten Schülerrennen.

1943

Am 15. August unternimmt man eine Bergtour Richtung Schmiedenmatt – Hinteregg - Klus – Oensingen, Rückkehr mit der Niederbippbahn. Der Aktuar beklagt sich über die geringe Teilnahme.

1944

Am 19. März organisiert man einen „Stierenberg-Slalom“: „Einige schneiden Slalomstangen, andere bereiten das Mittagessen“ (Protokoll).

Der Sieger heisst Willy Egger, Teilnehmerzahl: 10 Rennläufer (Vermerk des Aktuars: „leider nicht mehr“).

Am 28. November beschliesst eine ausserordentliche Versammlung den Beitritt zum SSV (Schweizerischer Skiverband) „nach den vielen Jahren als wilder Klub“.

Vereinsbestand: 31 Mitglieder.

1945

Der Ski-Club Balmberg (Rüttenen) baut eine Sprungschanze im Gebiet des Mittleren Balmberges (Schanzenhang). Nach langen Kriegsjahren endlich wieder Frieden.

Am 9. September unternimmt der Club eine Reise an den Doubs.



Bild: Clubausflug an den Doubs (1945)

1946

Mit einer Filmvorführung im „Bellevue“ für Kinder und Erwachsene wird für den Skisport geworben. Eintritte: Kinder Fr. -.40, Erwachsene Fr. 1.20.

Beim NSV-Staffellauf belegt die Juniorengruppe zum ersten Mal den 1. Rang, den sie in den nächsten Jahren nicht mehr abgeben.

1947

Der Kur- und Verkehrsverein führt ein Abfahrtsrennen durch.

1948

Im Dezember organisiert Max Lisser den 1. Lottomatch. Die Preise werden zur Hauptsache von den Mitgliedern gestiftet. Am 18. Dezember kündigt die Alpengenossenschaft die Stierenberghütte.

1949

Verhandlungen für die Weiterbenützung der Stierenberghütte scheiterten. Sämtliches Material wird auf den Balmberg transportiert, wo im „Stöckli“ ein Raum benützt werden kann.



Bild: NSV Verbands-Skirennen (Abfahrt) auf dem Balmberg vom 22./23. Januar 1949

1950

Einem eintrittswilligen Lehrling wird vom Lehrmeister der Eintritt untersagt.

1951

Die Versammlung vom 3. September beschliesst den Bau eines eigenen Klubhauses auf der Vorröti. Von der Firma Meyer und Stüdeli SA (nachmalige Roamer SA) wird ein Holzhaus gekauft. Sieben Mitglieder verbürgen den nötigen Kredit von Fr. 5.000.-

In unzähligen Fronarbeitsstunden wird das Material auf die Vorröti transportiert und bereits am 8. Dezember ist das Dach fertig gestellt.



Bild: Andreas und Armin Flück auf dem Dach der Skihütte

1952

20. Januar: Nach dem Sieg des Ski-Clubs bei der Balmberg-Meisterschaft verunfallte auf der Heimfahrt nach Günsberg der junge Wilfried Flüeli tödlich. Ein Schlag, der alle trifft. Es braucht die ganze Führungskraft des Präsidenten Armin Flück und der erfahrenen Kollegen, um uns aus der Mutlosigkeit wieder aufzurichten.

1953

Anlässlich der Generalversammlung des Kur- und Verkehrsvereins Balmberg wird Präsident Armin Flück in die Skilift-Kommission gewählt.

NSV Staffellauf: Die Junioren müssen ihre jahrelang gehaltene Spitzenposition an die Staffel der Skiriege TV Balsthal abgeben.

Erstmals organisiert der Ski-Club die Balmbergmeisterschaften.

1954

Damit auch in Stosszeiten der Hüttenbetrieb gewährleistet werden kann, wird für Fr. 75.- ein Gaskochherd angeschafft. Der Ski-Club Balmberg sieht sich nicht in der Lage, die Klubmeisterschaften des Kur- und Verkehrsverein Balmberg zu organisieren, weshalb unser Club einspringt.

1955

Artikel 2 der Statuten wird wie folgt geändert: „Nach 20 jähriger Vereinszugehörigkeit können Mitglieder zu Ehrenmitglieder ernannt werden, welche sich in hervorragender Weise um den Verein und das Skiwesen verdient gemacht haben. Den Gründern soll diese Ehre schon nach 15 Jahren zuteil werden.

1956

Die Mitgliederversammlung vom 4. Juni beschliesst den Kaminbau und die Eternitbedachung der Skihütte im Betrag von Fr. 2.000.-

1957

In unsere Skihütte auf der Vorröti wurde eingebrochen, es entstand einiger Sachschaden. An der Generalversammlung vom 7. Dezember werden 6 Gründer zu Ehrenmitgliedern ernannt.

1958

Die Generalversammlung hält Rückschau auf die 20 Vereinsjahre. Der Ski-Club organisiert erstmals die alpinen NSV-Meisterschaften auf dem Balmberg.



Bild: Paula Sterki-Obi anlässlich der NSV Meisterschaft (Abfahrt) 1958

1959

Einführung der „Löffelmeisterschaft“ für das Clubrennen. Gemäss Schreiben der Einwohnergemeinde Günsberg, darf unser Clubkasten am Pfarrhaus angebracht werden.

1960

Der Vorstand berät gemeinsam mit den Bürgen (Darlehen Skihütte) den eventuellen Kauf des Grundstückes auf der Vorröti.

1961

Da der Kauf des Grundstückes nicht zustande kommt, wird der Pachtvertrag um weitere 20 Jahre verlängert.

1962

Gründung der Jugendorganisation (JO) unter der Leitung von Kurt Sterki. 21 Kinder werden aufgenommen. Rekordbesuch in der Skihütte mit 1700 eingetragenen Besuchern.

1963

Jubiläumsfeier 25 Jahre Ski-Club Günsberg im Kurhaus Oberbalmberg. Nach 25 Jahren reicht Armin Flück, Gründungsmitglied und seither Präsident, krankheitshalber seine Demission ein und wird zum Ehrenpräsidenten ernannt. Neuer Präsident wird der bisherige Kassier, Willy Egger.

1964

Bau des Skiliftes in der kleinen Kähle durch Othmar Sterki, Fritz Kurth und Ernst Ryf. Länge rund 620m, Förderkapazität 550 Personen pro Stunde, Höhendifferenz 152m. Für die Hütte wird das Wasser neu gefasst und zugeleitet.

1965

Die Skipiste in der Kähle wird beleuchtet. Nun ist Nachtskifahren auch in unserer Region möglich.

1966

Organisation des ersten Nachtslaloms um den Othmar Sterki Wanderpreis. Mit dem 3. Sieg im Korbballturnier wird der Club endgültig Gewinner des Wanderpreises.

1967

Der von Mitgliedern gewünschte clubinterne Skiunterricht fällt mangels Nachfrage „in den Schnee“. Zum ersten Mal trifft man sich zu einem Sommernachtsfest am Lagerfeuer.

1968

Das erste Mitteilungsblatt erscheint. Neu wird in Silvaplana ein viertägiges Trainingslager Ende November/Anfang Dezember durchgeführt. Die Schülerskirennen sollen wieder unter der Organisation des Clubs stattfinden. Eine Modeschau anlässlich der Generalversammlung reicht nicht aus, um einen Clubpullover schmackhaft zu machen. Für die Skihütte werden Schaumstoffmatratzen gekauft.

1969

Erneuerung des Reglements für das Clubrennen und Einführung des Punktesystems für das Weisswein-Service.

1970

Peter Flück wird Vicepräsident.

1971

Der Hüttenchef Pius Schmid hat während 15 Jahren 600 Mal die Hütte aufgesucht.



Bild: Hüttenchef Pius Schmid

1972

Am 1. Juli findet ein Hüttenhock zum 20 jährigen Bestehen der Clubhütte statt. Für den Clubmeister wird ein neuer Wanderpreis geschaffen, der nie in festen Besitz übergehen soll. Für den Rennbetrieb werden 120 Slalomstangen angeschafft.

1973

Präsident Willy Egger demissioniert nach 10 jähriger Amtsdauer. Zum Nachfolger wird Peter Flück, bisher Vicepräsident, ernannt. Angesichts der wachsenden Ausgaben erstellt der Vorstand erstmals ein Jahresbudget. Es wird beschlossen, 1975 keinen Nachtslalom durchzuführen. Das Mitteilungsblatt erscheint mit neuem Signet, als Clubnachrichten.

1974

Willy Egger wird als zweiter Präsident des Clubs zum Ehrenpräsidenten ernannt. Anschaffung einer Zeitmessanlage. Erstmals organisiert der Club ein Fussballturnier.

1975

Die Generalversammlung heisst die gesamthaft revidierten Statuten gut. Ein besonderes OK ausserhalb des Skiclubs organisiert den Nachtslalom. Mit der Skilift Oberbalmberg wird ein Pflichtenheft für die Wiederaufnahme der Organisation des Nachtslaloms erarbeitet.

1976

Am 15. August findet die 25 Jahrfeier der Skihütte statt. Zum ersten Mal wird der Balmberg-Riesenslalom für die JO (lizenziertes Rennen der Jugendorganisation des SSV) durchgeführt.

1977

Am 11. September stirbt Armin Flück, Ehrenpräsident und Gründungsmitglied. Er war Präsident während der ersten 25 Clubjahren. Die Mitgliederzahl steigt über die 200er-Marke.

1978

Übernahme des Parkdienstes anlässlich des Tour de Suisse Bergzeitfahrens Solothurn – Balmberg. Der Nachtslalom Wanderpreis geht nach dem 3. Mannschaftssieg endgültig in den Clubbesitz über.



Bild: Skilager Silvaplana 1978

1979

Das 40 jährige Clubjubiläum wird im Schloss Thunstetten gebührend gefeiert.

1980

Die Organisationsauflagen für SSV-Punkterennen im Kampf um Hundertstelsekunden verlangen die Erneuerung der Zeitmessanlage. Die Generalversammlung stimmt dem Kredit von Fr. 7.000.- zu.

1981

Zum zweiten Mal übernimmt der Club den Parkdienst und den Billetverkauf beim Tour de Suisse Bergzeitfahren Solothurn – Oberbalmberg. Die aufwändige Organisation erfordert den Beizug anderer Vereine. 30 jähriges Hüttenjubiläum.

1982

Der Balmberg-Riesenslalom für JO und die Hauptkategorien Junioren und Senioren wird zum SSV-Punkterennen. Der bisherige Nachtslalom wird zum Riesenslalom umfunktioniert, damit er als SSV-Punkterennen gewertet werden kann. Sommernachtsfest im Wohlfahrtsgebäude der Scintilla AG. Der erste Nachtlanglauf findet statt.

1983

Die Generalversammlung findet aus Platzgründen erstmals im Restaurant Sternen statt. Das Fussballturnier wird zum 10ten Mal ausgetragen. Das November Skilager findet erstmals in Val Thorens, Frankreich (Savoyen) statt. Todesfall von Clubarzt Dr. Louis von Roll.

1984

Für die Skihütte wird ein umfassender Versicherungsschutz eingerichtet.

1985

Zum dritten Mal übernimmt der Skiclub den Parkdienst und den Billetverkauf beim Tour de Suisse Bergzeitfahren. Das November Lager wird wieder in die Schweiz, nach Saas-Fee verlegt.

1986

JO: Von 5 Kaderfahrern des NSV gehören 3 unserem Club an (Nadja Wirth, Reto Weisskopf und Florian Chanton). Novität an der Clubmeisterschaft auf dem Balmberg: Ein Schneebrett zerreisst das Zeitmesskabel. Fünfter und letzter Nachtlanglauf auf dem Balmberg.

1987

20 Jahre Nachtslalom bzw. Nachtriesenslalom auf dem Balmberg.

1988

50 Jahre Ski-Club Günsberg. Das Jubiläumsjahr ist reich befrachtet mit Anlässen über das ganze Jahr hinweg.

Das Jubiläumsjahr beginnt am 8. November mit dem Hüttenjass, darauf folgen das Skiweekend in Saas-Fee, der Lottomatch, und die Hüttenweihnacht. Wie üblich werden die Skirennen, wie der 21. Nacht-Riesenslalom, das Jugendskirennen, der 12. Balmberg Riesenslalom, die Clubmeisterschaften, das Familienskirennen, die Langlaufwanderung, ein Skiausflug nach Engelberg, und eine Skitour in die Berner Voralpen als Abschluss der Skisaison durchgeführt. Ein besonderer Anlass ist die Bergchilbi auf dem Stierenberg, an der Geburtsstätte des Ski-Clubs. Das Programm wird weitergeführt mit dem Fussballturnier, einer Hochgebirgstour auf den Tödi, für die „Velorennfahrer“ im Club eine Tour de SCG in den Jura und zum Abschluss des

Jubiläumsjahres erfolgt am 7. November, dem Gründungsdatum des Clubs, ein Gedenk- und Abschlusssock.

1989

Vom Schweizerischen Landesverband für Sport, erhält der Ski-Club ein Anerkennungsdiplom „Vereins Trophy“ für vorbildliches Engagement. Für die bevorstehende Renovation der Skihütte wird ein Budget von Fr. 50'000.00 beschlossen.

1990

Das Fussballturnier wird zum 15ten Mal durchgeführt. Der Ski-Club übernimmt zum 4ten Mal den Parkdienst und Billetverkauf beim Tour de Suisse Bergzeitfahren auf den Balmberg. Der Reingewinn kommt der Hüttenrenovation zugute.

1991

Am 8. September feiert der Ski-Club den Abschluss der Hüttenrenovation und gleichzeitig das 40-jährige Bestehen der Skihütte. Neben zahlreichen Mitgliedern, darunter 20 Gründungs- und Ehrenmitglieder, stellen sich auch Vertreter vom SSV und NSV auf der Vorröti ein.

1992

Erstmals seit 1988 wird wieder eine Clubmeisterschaft durchgeführt (wegen Schneemangel in Schönried). Mit „Vision 2000“ will der Ski-Club die heutigen Probleme analysieren und nach Lösungen suchen. Reto Weisskopf wird als Vorfahrer an den Lauberhornrennen eingesetzt.

1993

Rolf Sterki wird neuer Präsident. Peter Flück wird zum Ehrenpräsident ernannt.



Bild: Auf Peter Flück folgt Rolf Sterki

Aus dem Bericht „Vision 2000“ kann man entnehmen, dass der Skiclub nicht nur ein äusserst aktiver, sondern auch ein gesunder und flexibler Club ist. Trotz Schneemangel wird der Club auch künftig ob mit oder ohne Ski einiges zu bieten haben.

1994

Das Young Team wird ins Leben gerufen, Zweck soll sein, die jungen Mitglieder langsam in den Verein zu integrieren. Für Fr. 10'000.00 werden eine neue Zeitmessanlage und ein Personal Computer angeschafft.

1995

Der NSV feiert sein 75 jähriges bestehen. 20 Jahre Dorffussballturnier. Beitritt in den Verein „Erlebnis Balmberg“. Erstmals wird eine Biketour durchgeführt.

1996

Das neue SCG Signet wird vorgestellt.

1997

Die Velotour findet zum 10. Mal statt.

1998

60 Jahre Ski Club Günsberg. Infolge der unsicheren Schneeverhältnisse auf dem Jura, wird das Nachtskirennen definitiv von der Agenda gestrichen. Der JO-Balmberg-Riesenslalom und das Animationsrennen werden in Zukunft auswärts durchgeführt.



Bild: OK-Präsident Andreas Flück bei der Festansprache zum 60 Jahr Jubiläum

1999

Der Ski-Club wird neu strukturiert. Mit der Anpassung der Vereinsstruktur wurden die Statuten neu angepasst. Der Vorstand wird neu für zwei Jahre gewählt.

2000

Erste Offerten für eine Solaranlage auf dem Dach der Skihütte liegen vor. Die Kosten belaufen sich auf ca. Fr. 5'000.--.

Gewinn des Sanitas Challenge Preis (Fr. 5'000.00 in bar) für besondere Jugendförderung. Der Ski-Club besitzt ab sofort eine eigene Homepage: Adresse: www.skiclub-guensberg.ch



Bild: JO-Spieltag 2000. Auf dem Bild unser langjähriger JO-Leiter Heinz Weisskopf

2001

Andras Flück wird Ehrenmitglied im NSV. Erster Seniorenausflug wird durchgeführt.

2002

Erstmals wird ein Unihockeyturnier durchgeführt.

2003

Der Ski-Club organisiert die Delegiertenversammlung des NSV. Anschaffung einer Digitalkamera. Der Skiclub organisiert mit befreundeten Skiclubs einen Kids-Day in Grindelwald, an dem über 300 Kinder teilnehmen. Jubiläumsfeierlichkeiten 65 Jahre Skiclub Günsberg in der Turnhalle in Günsberg.



Bild: Kids-Day in Grindelwald mit über 300 Kindern

Velotour in die französischen Alpen mit den Pässen Col du Glandon, Alpe d'Huez, Col du Galibier, Col du Télégraphe und Col de la Madeleine



Bild: Gruppenbild der Teilnehmer von der Velotour in den französischen Alpen

2004

Swiss Ski feiert das 100 jährige Jubiläum in Basel. Der Skilifte Balmberg AG wurde zum 40 jährigen Jubiläum ein geschnitztes Bild mit Gravur geschenkt, hängt am Skilifthus Talstation.



Bild: Fischstube des Skiclub Günsberg anlässlich der 100 Jahr Feier von Swiss Ski in Basel.

2005

Die gasbetriebene Beleuchtung in der Skihütte soll durch eine Solaranlage ersetzt werden. Das Investitionsvolumen von Fr. 10'000.00 wird durch die Versammlung einstimmig gutgeheissen. Der NSV fusioniert mit dem SSM (Schneesport Mittelland).

2006

Inbetriebnahme der Solaranlage auf dem Dach des Holzschopfes. Durchführung eines Nostalgieskitages auf dem Balmberg.



Bild: Nostalgieskitag auf dem Balmberg 2006

Unterstützung des Ski-Club Selzach bei der Durchführung der Senioren-Schweizermeisterschaften auf dem Balmberg. Jörg Lisser wird zum Sportler des Jahres 2006 der Gemeinde Günsberg geehrt.

2007

Philipp Sterki wird zum 5ten Präsidenten in der Clubgeschichte gewählt. Im Vorstand werden vier weitere Posten neu besetzt. Damit wurde das Kommando definitiv der jüngeren Generation übergeben. Rolf Sterki wird nach 14 Jahren als Präsident zum Ehrenpräsidenten ernannt.



Bild: Stabsübergabe von Rolf Sterki an Philipp Sterki

2008

Der Ski-Club feiert das 70 jährige Jubiläum. Durchführung des 30. Balmberg Jugend Riesenslaloms.



Bild: Feierlichkeiten anlässlich der 70 Jahr Feier im Konzertsaal Langendorf

2009



Bild: Herbstwanderung auf den Moron

2010

Andreas Flück erhält den Sportlerpreis der Gemeinde Günsberg.

2011

Einbruch in unserem Materiallager, Lautsprecheranlage und Bohrmaschine wurden gestohlen.



Bild: Jugendskirennen auf der Elsigenalp

2012

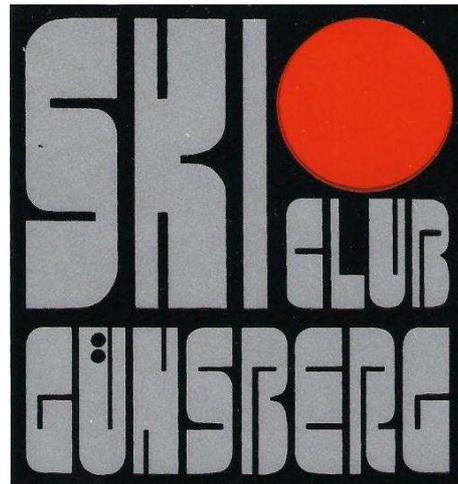
Das Animationsrennen für Jugendliche wird zum 20. Mal durchgeführt. Der Skiclub ist Mitorganisator beim kantonalen Schwingfest in Solothurn.



2013

Der Balmberg Jugend Riesenslalom für lizenzierte Rennfahrer/innen wird zum 35. Mal durchgeführt. Der Skiclub feiert sein 75 jähriges Jubiläum.

Unsere Vereins-Abzeichen seit der Gründung bis Heute



Unsere Skihütte

Vorgeschichte

Bereits an der Gründungsversammlung vom 7. November 1938 legten der zum Präsidenten gewählte Armin Flück und Eduard Kaufmann, erster Clubleiter, der Versammlung einen Pachtvertrag der Alpengenossenschaft Niederwilerstierenberg vor. Der Vertrag, der den jungen Sportverein berechnete, während des Winterhalbjahres, Küche und Aufenthaltsraum als Unterkunft zu benutzen, fand einhellige Zustimmung. Damit war der Grundstein für das Hüttenleben gelegt.

Eine warme Unterkunft wurde allgemein geschätzt, konnte doch damals der Stierenberg von Günsberg nur zu Fuss, über die alte Balmbergstrasse oder das Hofbergli, erreicht werden; der Aufstieg durch den verschneiten „Gschlifweg“ wurde wegen Unfallgefahr gemieden. Die Kücheneinrichtung stand jedem Mitglied zur Verfügung, bei grösseren Gruppen sorgte Bernhard Schwaller für das leibliche Wohl. Der Tagesaufenthalt kostete 40 Rp., der Teller Suppe 20 Rp. Ueber dem Aufenthaltsraum wurden später Schlafgelegenheiten eingerichtet, die man kriechend über den Kachelofen erreichte.

Während 10 Jahren Stierenberg-Betrieb erlebte man viele schöne und kameradschaftliche Stunden bei Sport und Spiel. Im Frühjahr 1948 wurde die Stierenberghütte gekündigt; es war ein harter Schlag für alle.

Ein Umzug auf den heutigen Hausberg wurde wiederum durch den Präsidenten Armin Flück ermöglicht. Verhandlungen mit dem 1945 gegründeten Kur- und Verkehrsverein Balmberg brachten die Lösung. Unser Club erhielt im „Stöckli“ beim Kurhaus Oberbalmberg zwei Räume zugesprochen, welche bis 1951 benützt wurden.

Eine eigene Hütte

Im Spätsommer 1951 gab Vorstandsmitglied Werner Zuber bekannt, sein Arbeitgeber habe eine ehemalige Militärbaracke, die der Belegschaft der Uhrenfabrik Meyer & Stüdeli & Co. (nachmalige Roamer SA) als Selbstverpflegeraum diene, zu verkaufen. Die Entscheidung über den Kauf der Baracke musste sehr kurzfristig, ohne einen Vereinsbeschluss gefällt werden. Die Mehrheit der informierten Mitglieder erkannte, dass das Angebot eine einmalige Gelegenheit war. Unter der geschickten Leitung des Präsidenten Armin Flück entschlossen sich einige Mitglieder, auf die Offerte einzutreten, um so dem Ski-Club die Anschaffung der Baracke sicherzustellen. Der Kaufpreis betrug Fr. 5.000.-, wozu bei der Raiffeisenkasse Günsberg ein Darlehen aufgenommen wurde, das sieben Mitglieder verbürgten.

Als Standort stand von Anfang an nur der Balmberg zur Diskussion. Die Hütte sollte in einem Gebiet stehen, das eine möglichst lange Wintersaison garantierte. Geeignet schien der Platz auf der Vorröti. Verhandlungen mit Hans Strausak, dem Besitzer des Mittleren Balmbergs, führten zum Ziel.

Fronarbeit

Mit der Zustimmung der ausserordentlichen Versammlung vom 3. September 1951 wurde zugleich das Startzeichen für den Bau gegeben. Einige Mitglieder, die ihren Arbeitsplatz in der Nähe des bisherigen Standortes der Hütte hatten, demontierten während der Mittagspause und nach Feierabend die Installationen. Unser Holzspezialist Ernst Schmid zerlegte die Hütte fachgerecht zum Transport. Pächter Vogelsang, damaliger Landwirt im Sennhaus Oberbalmberg, stellte einen Platz für die Lagerung der Bauteile zur Verfügung. In Fronarbeit über manches Wochenende wurde die Baugrube ausgehoben, wobei mit Fritz Wässen und Erwin Dreyer auch der Sprengtrupp zum Einsatz kam. Danach wurden die Bauteile zur Schafhütte transportiert. Da zu jener Zeit noch keine 5-Tage Woche bestand, traf man sich am Samstag Nachmittag um 15 Uhr und an den vielen Wochenabenden um 20 Uhr. Zur Verkürzung der Anmarschzeit stellten Auto- und Traktorbesitzer unter den Mitgliedern ihre Fahrzeuge zur Verfügung. Als Einsatzgeräte für den Hüttentransport wurden ausser den Fahrzeugen, Seilwinden, Umlaufrollen, Schneckenkarren und anderes verwendet. Mit Hilfe von Stahlseilen und Umlaufrollen wurde der beladene Karren während der Talfahrt des Traktors hochgezogen. Die ganze Bauarbeit und manche Episode – als etwa ein an Othmar Sterkis Mercedes 1938 angehängter Karren während der holprigen Talfahrt in dunkler Nacht ein Rad verlor – bildeten während Monaten Gesprächsthema Nr. 1 unter den Clubkameraden.

Das erste Aufatmen

Als im November 1951 der Aufrichtebaum am Hüttenfirst befestigt wurde, atmete jeder auf und freute sich, eine eigene Club-Hütte zu besitzen. Aber es gab noch viel zu tun, bis die Hütte definitiv in Betrieb genommen werden konnte. Mit dem Mobiliar und den Inneneinrichtungen beliefen sich die gesamten Kosten auf mehr als Fr. 6.000.-. Überwältigend war die Freude und gross der Stolz beim Anblick des gelungenen Werks.

Grundstück im Mietverhältnis

Über viele Jahre hinweg diskutierte man im Club den Kauf des Grundstücks auf dem die Hütte steht. Im Herbst 1960 schien es soweit zu sein. Aber schliesslich scheiterte das Projekt an den für die damalige Clubkasse zu hohen Vermessungskosten.

Die vielen Jahre hindurch

Alljährlich werden für den Betrieb und Unterhalt Dutzende von Arbeitsstunden aufgewendet. Durch den grossen Einsatz williger Clubmitglieder wurde es möglich, im Laufe der Jahrzehnte eine ganze Reihe von Verbesserungen vorzunehmen: Abort mit Jauchegrube, Eternit-Einkleidung der Aussenwände, Wasserfassung und Wasserleitung zur Hütte, Umstellung der Küche von Holz auf Gas, Versetzen des Hütteneingangs, Neubau des Holz- und Geräteschuppens, Abwassersanierung, Hüttenumbau mit Gesamtsanierung, Installation einer Solaranlage.



Bild: Montage der Solaranlage auf dem Holzschopf der Skihütte (2006)

Unsere Hüttenpräsidenten

1951 - 1960	Ernst Schmid
1960 - 1971	Pius Schmid
1971 - 1979	Karl Rebmann
1979 - 1987	Willy Egger
1987 - 2001	Hugo Zuber
2001 - 2005	Kurt Schmid
2005 -	Andreas Schmid

Anlässe

Die Hütte fordert nicht nur Pflichten, sie bietet auch Rechte. Dazu gehört die freie Benützung der Einrichtungen. Zur Pflege der Kameradschaft ist sie ein idealer Ort. Folgende Anlässe sind bereits Tradition: Hüttenjass, Weihnachtsfeier, Verpflegungsdienst der Funktionäre an unseren Skirennen, Verpflegung der Teilnehmer am Clubrennen und der JO an der Schlussprüfung, Sommerfest.

Einige grundlegende Arbeiten in der Hüttengeschichte

1979	Wasserleitung wurde durch einen Erdbeben total beschädigt und weggerissen. Wasserfassung und Zuleitung bis zur Brunnstube
1981	Baubewilligung für den Holzschopf erhalten. Im Herbst aufrichten des Holzschopf.
1982	Verlegung des Hütteneinganges auf die Ostseite. Neuer Cheminéeofen wird installiert.
1983	Innenausbau im Vorraum wird fertig gemacht. Estrichaufzugtreppe wird montiert.
1990 – 1991	Beginn grosser Hüttenumbau und Gesamtsanierung Dachsanierung, Wände, neue Fenster und Jalousien, Boden, neue Küche. Eröffnungsfeier der sanierten Hütte. Zugleich 40 jähriges Jubiläum der Hütte.
1992	Neue Wasserfassung unterhalb Bergstation Skilift Röti, Wasserleitung ab Brunnstube bis zur Hütte ersetzt.

- 2003 Einbruch in die Hütte, Haustürglas eingeschlagen, Polizei war vor Ort.
- 2006 Installation einer Solaranlage auf dem Dach des Geräteschuppens. Die Gasbeleuchtung hat ausgedient.
- 2010 Von der Firma Schmid Holzbau gestifteten Tisch und Bänke aus Rundholz gesetzt. Besten Dank.

Dieser Abriss aus der 62-jährigen Hüttengeschichte zeigt, was es alles braucht, - zusammengefasst mit den beiden Begriffen Initiative und Idealismus – um eine solche Einrichtung zu betreiben und zu unterhalten. Möge die Hütte dem Skiclub erhalten bleiben.



Alpine und nordische Renntätigkeit

Der Balmberg war schon vor der Gründung des Clubs für alpine und nordische Rennen bekannt. Bereits 1924 fand auf dem Balmberg das erste Rennen auf „Fassduben“ statt. Vor dem 2. Weltkrieg wurden regelmässig die NSV-Meisterschaften auf unserem Hausberg durchgeführt. Beliebt waren auch die Stierenbergabfahrt mit Ziel im Gebiet des Glutzenbergs und die Attiswiler-Abfahrt. Die Balmbergabfahrt, welche von der Schafhütte bis nach Balm führte, war bekannt und gefürchtet.

Die Gründer und die Mitglieder waren begeisterte Skisportler. So wurde am 9. März 1939 das erste Clubrennen organisiert. Als erster Clubmeister konnte Meinrad Gasser gefeiert werden. Auch an die Jugend wurde gedacht. So organisierte der Club bereits 1942 das erste Schülerrennen. In diesen Jahren wurde der Grundstein für alle nachfolgenden skisportlichen Erfolge gelegt.

Bis im Jahr 1958 wuchs die Mitgliederzahl auf über 80 an. Diese Grösse ermöglichte es den Verantwortlichen, sich erstmals an die Organisation eines Grossanlasses heranzuwagen. Der Club übernahm vom Regionalverband die Durchführung der nordischen NSV-Meisterschaften. Darauf folgten in kurzen Zeitabständen auch die alpinen NSV-Meisterschaften.

Die Rennerfolge liessen nicht auf sich warten. Seit der Clubgründung mischten unsere Rennläufer bei allen regionalen Wettkämpfen an vorderster Front mit. Es gab Jahre, da waren die „Günsberger“ überlegen an der Spitze. Darauf folgten auch wieder Rückschläge, welche es zu verdauen galt. Leider hat sich unsere nordische Sparte bis heute nicht mehr erholen können.

Umso erfolgreicher steht die JO alpin da. Unser Club hatte mit 108 Mitgliedern (1988) die grösste JO-Gruppe im NSV. Mit dieser bewussten Breitenförderung gelang es auch eine aktive und erfolgreiche JO-Renngruppe aufzubauen. Leider haben die schneearmen Winter der letzten Jahre auch einiges dazu beigetragen, dass die Mitgliederzahl in der JO stetig zurückging. Aber durch das grosse Engagement einzelner Clubmitglieder konnte man die JO immer aufrecht erhalten. Auch im Jubiläumsjahr zeigt sich die JO-von ihrer besten Seite.

Unser Club hat in den letzten 75 Jahren einige regionale und sogar nationale Skigrössen hervorgebracht. Es wagten sich sogar ein par Skiclübler ins Bündnerland, um dort die Skilehrerausbildung zu absolvieren, was als Unterländer nicht so einfach ist. Ein Rennläufer „Reto Weisskopf“ hat es sogar bis in den Europacup geschafft. Im Jubiläumsjahr stellt der Skiclub Günsberg zwei Trainer, die bei Swiss-Ski angestellt sind.

Aus all den vorliegenden Protokollen, Ranglisten usw., die möglicherweise nicht vollständig sind, wurden die grössten Erfolge zusammengestellt.

Clubmeister/innen

Jahr	Clubmeister	Clubmeisterin	Juniorenmeister	Juniorenmeisterin
1939	Meinrad Gasser			
1942	Meinrad Gasser			
1944	Meinrad Gasser			
1946	Rene Henzi			
1949	Willy Egger		Josef Zuber	
1951	Willy Egger		Bruno Wässen	
1952	Willy Morand		Bruno Wässen	
1953	Edi Obi		Peter Obi	
1954	Willy Morand		Hansruedi Sterki	
1955	Peter Obi		Willy Dreyer	
1956	Willy Morand		Otto Zumstein	
1957	Willy Morand		Peter Wässen	
1959	Peter Obi		Peter Huguenin	
1960	Peter Obi		Peter Huguenin	
1961	Peter Obi		Peter Huguenin	
1962	Willy Morand		Andreas Flück	
1963	Otto Zumstein	Hanny Lüthy	Andreas Flück	
1965	Otto Zumstein		Fredy Rothenbühler	
1966	Otto Zumstein		Fredy Rothenbühler	
1968	Andreas Flück	Paula Sterki-Obi	Guido Sterki	
1969	Andreas Flück		Jörg Lisser	
1970	Otto Zumstein		Peter Kammer	
1971	Jörg Lisser	Paula Sterki-Obi	Peter Kammer	
1972	Jörg Lisser		Heinz Keller	
1973	Andreas Flück		Rolf Ryf	
1974	Jörg Lisser	Paula Sterki-Obi	Kurt Schmid	
1975	Jörg Lisser		Erich Schmid	
1976	Jörg Lisser		Gerhard Flück	
1977	Jörg Lisser		Erich Schmid	
1978	Gerhard Flück		Daniel Schmitt	Sybille Frikart
1980	Gerhard Flück		Rolf Sterki	Sybille Frikart
1981	Jörg Lisser		Rolf Sterki	Beatrice Sterki

Jahr	Clubmeister	Clubmeisterin	Juniorenmeister	Juniorenmeisterin
1982	Jörg Lisser		Markus Sterki	Karin Strausak
1984	Jörg Lisser		Patrick Chanton	Vreni Schmid
1986	Erich Schmid		Daniel Deppeler	Karin Strausak
1987	Jörg Lisser		Patrick Schmid	
1988	Fredy Rothenbühler			
1992	Michael Bösiger		Michael Bösiger	Anita Gasser
1994	Reto Weisskopf		Simon Rothenbühler	Natalie Lüthi
1995	Reto Weisskopf	Nadja Wirth	Steve Lisser	Franziska Baumgartner
1996	Florian Chanton	Franziska Baumgartner	Pascal Frei	Franziska Baumgartner
1997	Jörg Lisser	Beatrice Sterki	Steve Lisser	
1998	Jörg Lisser	Lilly Sterki	Steve Lisser	
1999	Simon Rothenbühler	Vreni Grossenbacher	Philipp Sterki	
2000	Marco Tanner	Natalie Lüthi	Marco Flück	
2002	Philipp Sterki	Vreni Grossenbacher	Peter Schmid	
2003	Marco Flück	Natalie Lüthi	Adrian Krähenbühl	Romy Bruni
2004	Marco Flück	Nathalie Lüthi	Peter Schmid	Renate Krähenbühl
2005	Martin Schmid	Natalie Lüthi	Sandro Müller	
2006	Michael Bösiger	Natalie Lüthi	Peter Schmid	Romy Bruni
2009	Stephan Plüss	Nadia Wirth	Sandro Müller	
2010	Marco Flück	Natalie Meier		
2011	Marco Flück	Sonja Mathys		
2012	Patrick Vogelsang	Natalie Meier		
2013	Peter Schmid	Chiara Sterki	Noel Sterki	Chiara Sterki

Nicht durchgeführt: 1940-1941, 1943, 1945-1948, 1950, 1958, 1964, 1967, 1979, 1983, 1985, 1989-1991, 1993, 2001, 2007-2008

Disziplinen:

1946	Slalom (2 Läufe)
1949 – 1956	Kombination: Slalom, Abfahrt, Langlauf
1963 – 1984	Kombination: Slalom, Riesenslalom, Langlauf
1986	Kombination: Riesenslalom, Langlauf
1988 – 2013	Riesenslalom (2 Läufe)

Unsere NSV (SSM) - Meister und NSV-Disziplinsieger alpin und nordisch

1. alpin

- 1949 Kurt Schmid, Abfahrt Junioren
- 1955 Otto Zumstein, Abfahrt Junioren
- 1958 Werner Obi, Abfahrt Junioren
- 1961 Paula Obi, Abfahrt Senioren
Otto Zumstein, Abfahrt Senioren
- 1963 Otto Zumstein, Abfahrt Senioren
Andreas Flück, Abfahrt, Slalom und Kombination Junioren
- 1965 Andreas Flück, Abfahrt Junioren
- 1966 Andreas Flück, Abfahrt, Slalom und Kombination Junioren
- 1968 Mannschaftsslalom:
Fredy Rothenbühler, Christian Balz, Otto Zumstein und Willy Morand
- 1969 Fredy Rothenbühler, Riesenslalom und Slalom Senioren
Jörg Lisser, Riesenslalom Junioren
- 1970 Fredy Rothenbühler, Abfahrt Senioren
Jörg Lisser, Abfahrt Junioren
- 1975 Jörg Lisser, Riesenslalom Senioren
- 1976 Jörg Lisser Riesenslalom Senioren
- 1978 Sibylle Frikart, Slalom und Kombination Juniorinnen
Jörg Lisser, Riesenslalom Senioren
- 1979 Jörg Lisser , Riesenslalom Senioren
Jörg Lisser, NSV Cup
- 1981 Andrea Pickel, Slalom Junioren
Jörg Lisser, Slalom Senioren II
- 1982 Beatrice Sterki, Slalom
Jörg Lisser, Riesenslalom Senioren II
Beatrice Sterki NSV Cup
Daniel Deppeler, JO NSV Cup
- 1983 Beatrice Sterki, NSV Cup
Mannschaft NSV Cup
- 1985 Reto Weisskopf, JO NSV Cup
- 1987 Nadja Wirth, JO NSV Cup
- 1988 Florian Chanton, Slalom und Kombination
Reto Weisskopf, Abfahrt
Mannschaft JO NSV Cup

2010	Tobias Ruchti, SSM Jugend Trophy
2011	Sterki Giulia, SSM Jugend Trophy Sterki Chiara, SSM Jugend Trophy Luc Sterki, SSM Jugend Trophy
2012	Tobias Ruchti, SSM Jugend Trophy Giulia Sterki, SSM Jugend Trophy Luc Sterki, SSM Jugend Trophy
2013	Tobias Ruchti, SSM Jugend Trophy

2. nordisch

1946	Staffelmeister Junioren (Rene Henzi, Karl Meier, Theodor Ryf, Harry Zuber)
1947	Staffelmeister Junioren (Edi Gasser, Marco Kury, Theodor Ryf, Josef Zuber)
1948	Staffelmeister Junioren (Edi Gasser, Walter Hofstetter, Werner Schmid, Josef Zuber)
1949	Staffelmeister Junioren (Max Balsiger, Walter Hofstetter, Erwin Jost, Josef Zuber)
1950	Staffelmeister Junioren (Erwin Jost, Willy Morand, Bruno Wässen, Josef Zuber)
1951	Staffelmeister Junioren
1952	Staffelmeister Junioren Wilfried Flüeli, Langlauf Junioren
1956	Staffelmeister Junioren (Fritz Henzi, Hansruedi Sterki, Armin Zuber, Otto Zumstein)
1958	Staffelmeister Junioren (Fritz Henzi, Hansruedi Sterki, Erich Sterki, Martin Zumstein)
1959	Erich Sterki, Langlauf Senioren Peter Huguenin, Langlauf Junioren
1960	Staffelmeister Junioren Peter Huguenin, Langlauf Junioren
1961	Peter Huguenin, Langlauf Junioren
1963	Staffelmeister Junioren (Kurt Flury, Andreas Jost, Hans Kehrl, Willy Sterki)

Unsere Rennläufer an SSV-Meisterschaften, SSV-Kader und FIS-Einsätze

Der NSV hatte in der Regel nur 2 bis 3 Startplätze an SSV-Meisterschaften. Unser Club hatte immer wieder Spitzenfahrer, die vom Regionalverband an SSV-Meisterschaften delegiert wurden:

1954	Peter Obi, nordisch/Langlauf
1956	Urs Morand, nordisch/Skispringen
1957	Werner Obi, alpin
1960	Andreas Flück und Willy Flury, JO alpin in Wengen
1961	Andreas Flück, alpin Junioren in Flims Peter Huguenin, Langlauf Junioren in Einsiedeln
1962	Andreas Flück, alpin Junioren in Zuoz Mannschaft alpin in Schönried
1963	Otto Zumstein, alpin in Wildhaus Staffel Langlauf Junioren in Lenk
1963	Andreas Flück, alpin in Wengen
1966	Andreas Flück, alpin in Wangs-Pizol Mannschaft alpin in Schönried
1967	Mannschaft alpin in Beckenried/Klewenalp
1968	Mannschaft alpin in Leysin Rolf Gasser, Markus Schmid JO alpin in Schwarzsee
1969	Fredi Rothenbühler, alpin in Villars Mannschaft alpin in Schönried Martin Wyss und Gerhard Flück, JO-SSV-Springerkader
1972	Jörg Lisser, alpin in Haute-Nendaz
1973	Jörg Lisser, alpin in Crans-Montana
1974	Jörg Lisser, alpin in Laax
1985	Mannschaften JO und Senioren alpin in Saas-Fee
1986	Reto Weisskopf und Florian Chanton, JO alpin Mannschaft JO in Saas-Fee
1987	Nadja Wirth, JO alpin in Flims Reto Weisskopf und Florian Chanton, Junioren Nadja Wirth, Total 13 FIS Einsätze Reto Weisskopf, Total 13 FIS Einsätze Florian Chanton, Total 3 FIS Einsätze
1990	Florian Chanton, Reto Weisskopf Herren alpin Nadja Wirth Damen alpin
1991	Reto Weisskopf Herren alpin
1993	Franziska Baumgartner und Reto Weisskopf alpin
1994	Franziska Baumgartner und Reto Weisskopf alpin Christian Niederberger sehr erfolgreiche Saison nordisch JO gewinnt die Mannschaftswertung NSV alpin
1995	Franziska Baumgartner, Reto Weisskopf alpin
1997	Philipp Sterki alpin Junioren
2000	Tim Hug, Dominic Meyer, Simon Eggimann Nordisch Junioren

Jugendorganisation

Vorgeschichte

Bereits vor 51 Jahren wurde die Jugendorganisation (JO) des SCG gegründet. Dieser wichtige Meilenstein in der Clubgeschichte wurde im Dezember 1961 in der Skihütte „Röti“ gesetzt.

Nach einem eingehenden Gespräch zwischen dem damaligen Präsidenten, Armin Flück, und Kurt Sterki über die Notwendigkeit einer gezielten Nachwuchsförderung im Verein, beschloss man eine JO zu gründen.



Bild: Rolf Maradan, Rolf Gasser, Fredy Lisser, Markus Schmid, Bruno Lisser

Wie es damals noch üblich war, wurden gleich Nägel mit Köpfen gemacht und ohne formellen Generalversammlungsbeschluss mit dem Betrieb der JO im Januar 1962 gestartet. Als erster Verantwortlicher für den Aufbau und den Betrieb der JO stellte sich Kurt Sterki zur Verfügung.

Die Zielsetzungen sind über die Jahre die gleichen geblieben. Man wollte den Skisport unter den Kindern und Jugendlichen fördern mit Blick auf eine spätere Mitgliedschaft im Skiclub. Mit der Nachwuchsförderung sollte also die Zukunft des SCG gesichert werden.

Bereits ein Jahr nach dem Start nahm die JO am 10. Februar 1963 an einem ersten regionalen JO Rennen auf dem Balmberg teil. Gestartet waren 36 Teilnehmer und die JO des SCG stellte gleich mit Ruedi Gasser den Tagessieger. Die JO des SCG brillierte auch mit weiteren guten Platzierungen: 3. Rang: Lüthi Fritz, 5. Rang: Schmid Heinz, 7. Rang: Binggeli Ruedi, 8. Rang: Flury Werner, 10. Rang: Sterki Othmar, 11. Rang: Hunziker Peter.

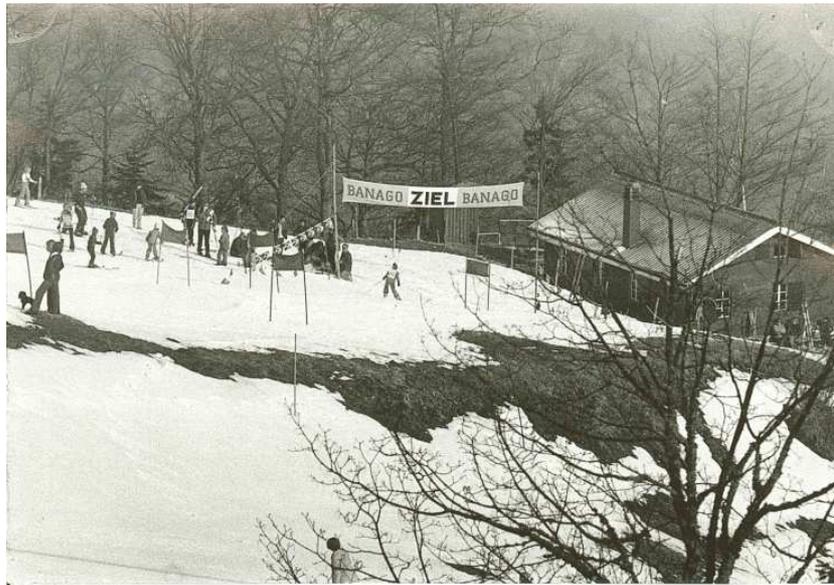


Bild: Schülerrennen 1975 bei der Skihütte

JO Heute

Heute wird innerhalb der JO während der Wintermonate ein Skitraining angeboten. Weiter steht natürlich der Skiunterricht im Vordergrund. An 6-10 Skitagen wird den Jugendlichen jeder Stärkeklasse entsprechend das Ski- oder Snowboardfahren näher gebracht. Zusätzlich wird eine Renngruppe unterhalten, welche aktiv an Rennen teilnimmt.



Bild: Teilnehmer vom JO Spieltag 1982

JO-LEITER-(IN)

1962 – 1965	Kurt Sterki
1965 – 1967	Gerhard Egger
1967 – 1970	Beda Kury
1970 – 1971	Peter Huguenin
1971 – 1977	Kurt Schmid und Kurt Sterki
1977 – 1982	Martin Berger
1982 – 2000	Heinz Weisskopf
2000 – 2002	Georgette Flury
2002 – 2012	Adrian Krähenbühl
2012 –	Romy Bruni



Der Ski-Club als Institution

PRÄSIDENTEN

1938 – 1963 Armin Flück



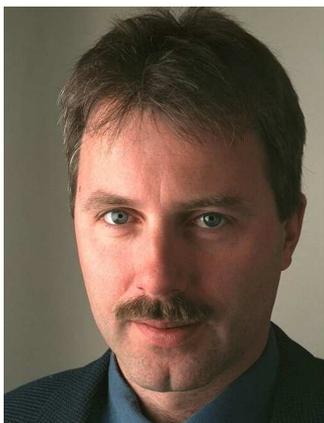
1963 – 1973 Willy Egger



1973 – 1993 Peter Flück



1993 – 2007 Rolf Sterki



2007 – Philipp Sterki



VICE-PRÄSIDENTEN

1935 – 1956	Fritz Wässen
1956 – 1958	Harry Zuber
1958 – 1967	Kurt Schmid
1967 – 1969	Andreas Flück
1969 – 1970	Willy Morand
1971 – 1973	Peter Flück
1973 – 1979	Hansruedi Sterki
1979 – 1992	Guido Sterki
1992 – 1993	Rolf Sterki
1993 – 2003	Markus Schmid (Beck)
2003 – 2007	Philipp Sterki
2007 –	Marco Flück

AKTUAR-(IN)

1938 – 1942	Werner Zuber
1942 – 1951	Theophil Flück
1951 – 1953	Harry Zuber
1953 – 1958	Werner Zuber
1958 – 1965	Armin Zuber
1965 – 1967	Rosmarie Wyss
1967 – 1987	Fredy Rothenbühler
1987 – 1993	Beatrice Sterki
1993 – 2001	Anita Gasser
2001 –	Anette Gasser

KASSIER-(IN)

1938 – 1943	Bernhard Schwaller
1943 – 1945	Hugo Wyss
1945 – 1946	Erhard Henzi
1946 – 1948	Werner Zuber
1948 – 1956	Beat Flury
1956 – 1963	Willy Egger
1963 – 1967	Beat Flury
1967 – 1970	Hansruedi Sterki
1970 – 1980	Paula Sterki
1980 – 1991	Lotti Pfister
1991 – 2005	Marco Gasser
2005 –	Natalie Meier

Ehrenmitglieder

1946	Oskar Lisser
1947	Adolf Gasser
1952	Hugo Wyss
1956	Armin Flück, Eduard Kaufmann, Fritz Wässen
1957	Alfred Allemann, Meinrad Gasser, Max Lisser, Hermann Müller, Bernhard Schwaller, Werner Zuber
1958	Theophil Flück
1960	Willy Flury
1962	Willy Egger
1963	Beat Flury, Beat Henzi, Bernhard Wyss, Fritz Zeitz
1966	Gottfried Brudermann, Kurt Schmid
1967	Marie Gasser-Jost, Marco Kury, Willy Morand, Ernst Schmid, Werner Schmid Bruno Wässen, Harry Zuber, Hansruedi Zumstein
1971	Charles Schmid
1972	Viktor Schmid, Armin Zuber
1973	Rudolf Brunner, Walter Hohl
1974	Willy Egger
1975	Roland Strausak
1976	Pius Schmid
1977	Kurt Schmid
1979	Karl Rebmann, Hansruedi Sterki
1980	Paula Sterki-Obi
1982	Kurt Egger
1984	Fritz Henzi
1991	Lotti Pfister, Kurt Schmid
1993	Peter Flück
1997	Jörg Lisser
1999	Andreas Flück, Andreas Jost, Heinz Weisskopf
2001	Hugo Zuber
2003	Markus Schmid
2005	Marco Gasser
2007	Urs Kissling, Willi Sutter, Rolf Sterki

Auszeichnungen SSM (NSV) und SSV

Folgende Mitglieder erhielten Verbandsauszeichnungen (Verdienstnadeln):

Willy Egger (Ehrenpräsident), SSV (silberne Nadel) und NSV

Othmar Sterki NSV

Andreas Flück, NSV

Fredi Rothenbühler, NSV

Peter Flück SSV

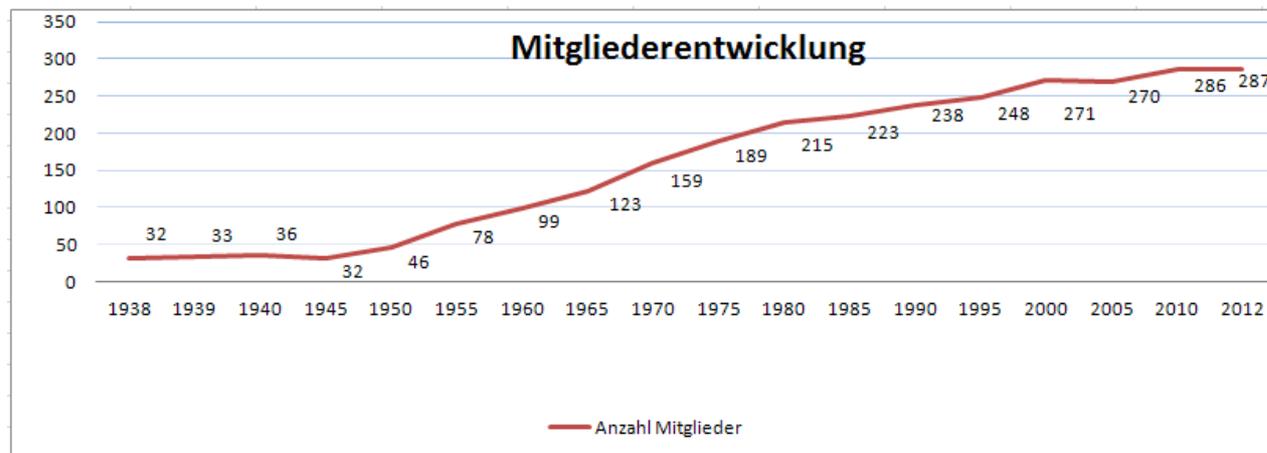
Andreas Flück NSV Ehrenmitglied

Markus Schmid (Beck), NSV

Reto Jakob SSV

Mitgliederbestand (Ende Geschäftsjahr 2012)

Jahr	Anzahl	Jahr	Anzahl
1938	32	1980	215
1940	36	1985	224
1945	32	1990	238
1950	46	1995	248
1955	78	2000	271
1960	99	2005	270
1965	123	2010	286
1970	159	2012	287
1975	189		



Der Skiclub als Organisator

NSV-Meisterschaften alpin	7 Mal	
NSV-Meisterschaften nordisch	2 Mal	
NSV-JO-Meisterschaften	1 Mal	
Nachtslalom Balmberg	20 Mal	ab 1982 Riesenslalom
Balmberg- Riesenslalom	10 Mal	
Balmbergmeisterschaften alpin	4 Mal	
JO-Balmberg-Riesenslalom	35 Mal	Swiss Ski Punkterennen
JO-Animationsrennen	21 Mal	Toyota Cup
Clubrennen	58 Mal	
Schülerskirennen	40 Mal	
Nachtlanglauf Balmberg	5 Mal	
Ski-Weekends	45 Mal	Silvaplana, Val Thorens, Saas-Fee
Trainingslager Lenzerheide	19 Mal	
Lottomatch	65 Mal	
Fussball-Turnier	36 Mal	
Rennvelotour	24 Mal	
Biketour	18 Mal	
Velotour für alle	17 Mal	
Fischerstube Dorffest	20 Mal	
Adventsfeier Skihütte		
Sommerfest Skihütte		
Hüttenjass	42 Mal	
Herbstwanderung		
NSV-JO-Spieltag	1 Mal	
Tour de Suisse	5 Mal	
Kant. Schwingfest	1 Mal	

In Memoriam

1952	Wilfried Flüeli
1953	Kurt Gasser
1954	Max Balsiger
1962	Alfred Allemann
1964	Erich Sterki, Werner Zuber
1969	Oskar Lisser
1972	Fritz Wässen
1977	Armin Flück (Ehrenpräsident)
1980	Heinrich Krebs
1982	Hugo Wyss
1983	Dominic Kury
1985	Eduard Kaufmann, Jakob Lehmann
1987	Willy Flury, Willy Lisser, Pius Schmid, Fritz Zeitz
1988	Beat Henzi
1989	Ernst Halbeis
1990	Jules Schmid, Lilly Schmid-Henz
1992	Max Lisser
1993	Bernhard Schwaller
1994	Hermann Müller, Adolf Gasser (beide Gründer) Hans Allemann, Ruedi Obi
1995	Gottfried Brudermann, Walter Hohl
1996	Jean Laubacher
1997	Fritz Kaufmann
1998	Viktor Schmid, Bernhard Wyss
1999	Louis Wyss
2000	Heinz Weisskopf
2002	Hugo Zuber, Hanny Egger
2003	Werner Schmid, Emil Müller, Hans Stucki
2004	Marie Lisser
2006	Ladka Gasser, Herbert Hirt, Brunner Rudolf
2007	Leo Ming, Heinz Gasser, Hans Allemann, Kurt Egger
2008	Hans-Rudolf Zumstein, Max Schmid, Beat Hänzi, Beat Flury
2010	Meinrad Gasser, Theophil Flück, Ursula Bracher
2011	Andreas Flück, Andreas Müller, Verena Ommerli

Der Verein im Jahr 2013

Der Vorstand im Jubiläumsjahr

Präsident	Philipp Sterki
Vizepräsident	Marco Flück
Aktuarin	Anette Gasser
Finanzen	Natalie Meier-Lüthi
Marketing	Claudia Bessire-Kirchhofer
Skihütte	Andreas Schmid
Jugendorganisation	Romy Bruni
Young-Team	Sandro Müller
Anlässe	Thomas Berger

Jahresprogramm im Jubiläumsjahr 2013

November:	Hüttenjass, Skiweekend Saas Fee
Dezember:	Lottomatch, Adventsfeier, Snow Camp Lenzerheide
Januar:	Jugendskirennen
Februar:	Jubiläumsnachtskirennen und Clubmeisterschaft
März:	35. Balmberg Jugend Riesenslalom und 21. Animationsrennen in Schönried, Skiausflüge
Juni:	Mitarbeit beim Rollstuhlmarathon in Oensingen, 75 Jahr Jubiläumsfeierlichkeiten
Juli:	Arbeitstage Skihütte, Seniorenausflug, Dorffussballturnier, Biketour, Sommerfest Skihütte
August:	Velotour, Dorffest
September:	Velotour für alle
Oktober:	Herbstwanderung, Generalversammlung
Oktober - April:	JO Turnen jeweils Donnerstag, Training / Skirennen Renngruppe
ganzes Jahr:	Turnen aktive jeweils Donnerstag, Hüttenbetrieb Clubhaus

Schlusswort des Präsidenten

Es ist mir eine grosse Freude und Ehre, das 75-jährige Vereinsjubiläumsjahr mit euch zu feiern.

Hinter einem erfolgreichen Verein stehen immer Menschen, die mit viel Fleiss und grosser Leidenschaft ihre Ziele vorangetrieben haben. Seit der Gründung 1938 gab es viele solcher Skiclübler, die dazu beigetragen haben, dass wir heute auf erfolgreiche 75 Jahre zurückblicken können.

Wir leben in einer Zeit der Veränderung. Was gestern noch Gültigkeit hatte, wird morgen teilweise schon in Frage gestellt.

Das Skifahren (Schneesport) ist eine wunderbare Art, die Natur zu erleben. Dabei können wir auch unserem Alltag für kurze Zeit entfliehen. Für sich selbst und aber auch zusammen mit anderen die Lebensfreude Skifahren zu teilen und die Lust den Jungen weiterzugeben ist ein besonderes Privileg.

Diese Freude wurde jeweils von der einen Generation an die nächste übertragen.

Daher ist es wichtig für uns, dass wir den Jüngsten in unserer Region die Möglichkeit zum Skifahren auch zukünftig geben. Mit der JO haben wir eine Organisation welche diese Skiausbildung seit über 50 Jahren erfolgreich betreibt.

Diese wunderschöne Chronik zum 75-jährigen Jubiläum unseres lebendigen Vereins, ist ein gelungenes Werk. Die OK Mitglieder der Jubiläumsfeier haben dazu grosse Arbeit geleistet. Ihnen gehört ein grosses Dankeschön.

Wir können heute stolz auf unsere Vergangenheit zurückschauen. Zusammen mit unseren Kindern liegt es nun an uns, ob wir die Zukunft unseres Vereins als Bremse oder als Motor bestreiten wollen.

In diesem Sinne wünsche ich dem Ski Club Günsberg und all seinen Mitgliedern nur das Beste.

Philipp Sterki

Präsident